

# Neuer Negativrekord

Etat mit einem Defizit von 880 000 Euro vom Rat verabschiedet

**SÜDLOHN.** Auf 575 Seiten ist in dem am Mittwochabend vom Rat verabschiedeten Haushalt 2015 geregelt, wie viel Geld die Gemeinde wo ausgegeben will und woher das Geld dafür stammt.

Soviel vorweg: Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen und führen mit einem Defizit von über 880 000 Euro zu einem neuen Negativrekord in der gemeindlichen Finanzwirtschaft. Der sparsamen Haushaltsführung der ver-

gangenen Jahre ist es aber zu verdanken, dass dieses Defizit in dem Etat mit einem Volumen von 15,7 Millionen Euro durch einen Griff in die Rücklage auszugleichen ist. Die Rücklage reicht nach jetzigen Berechnungen noch bis 2018 zum Haushaltsausgleich. Am 31. Dezember 2013 betrug die Reserve 3,9 Millionen Euro. Eine Zahl für Ende 2014 liegt noch nicht vor. Der Haushalt für das laufende Jahr sieht eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,8 Millionen Euro vor.

Darin enthalten sind erste Investitionen für den am Mittwochabend beschlossenen Bau einer weiteren Klärstufe am Klärwerk in der Tüntle (1,36 Mio. Euro) und eines Regenbeckens im Trimbach 1,14 Mio. Euro.

## Gebühren steigen

Wermutstropfen für die Bürger: Durch diese Investitionen werden sich die Abwassergebühren unweigerlich für sie erhöhen. Und die Südlohner müssen weitere Erhöhungen

verkräften: Die Gemeinde erhöht die Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer und greift damit Bürgern und Gewerbebetrieben noch tiefer in die Tasche. Im Durchschnitt zahlen Eigenheimbesitzer 5,49 Euro mehr, für landwirtschaftliche Grundstücke sind es 5,82 Euro mehr bei einem mittelständischen Unternehmen sind es 150 Euro mehr für die Gewerbesteuer.

Bernd.Schlusswemann@mdhl.de

→ **Kommentar: Bogen**

## Haushalt 2015 Gemeinde Südlohn

Angaben in Euro

Erträge	14,8 Mio.
Aufwendungen	15,6 Mio.
Defizit	880.000
Entnahme aus der Rücklage	880.000
Kreditaufnahme	1,8 Mio.
Kreisumlage (2014)	5,01 Mio. 4,5 Mio.

## Aufwendungen

Grundschulen	459.720
Hauptschule	442.200
Musikschule	80.000
Kindergärten	167.000
VHS	32.000
Sportanlagen	52.500
Gemeindestraßen	306.000
Wirtschaftswege	125.000
Feuerschutz	137.800

## Geld gerechter verteilen

FDP: Kein Keil

Der Rat sei dazu verpflichtet, zu prüfen, ob Bürgermeister und Verwaltung die Pflicht zur sparsamen Haushaltswirtschaft eingehalten haben. Mit einem Zitat aus der Gemeindeordnung begann Jörg Schlechter (FDP; Foto) seine Haushaltsrede und meinte, dass bei der Haushaltsberatung möglicherweise „ein falscher Zungenschlag in die Diskussion geraten“ sei, der einen Keil zwischen Verwaltung und Gemeinderat treiben könne. Das sei nicht Absicht des Rates. Durch die am Mittwoch vollzogene Änderung der Hauptsatzung wolle der Rat aber mehr Einfluss auf personelle Entscheidungen im Rathaus nehmen. Schlechter wertete das als Zeichen dafür, dass der Rat seinen Wählerauftrag ernst nimmt. Durch Gründung der Arbeitsgruppe „Vereinsförderung“ solle in Zukunft eine gerechtere Verteilung der Zuschüsse an Vereine und Verbände erreicht werden. Schlechter, machte aber keine Hoffnung auf mehr Geld für die Vereine. Er stimmte dem Haushalt zu. s-n



## STELLUNGNAHMEN DER FRAKTIONEN

### Rat wird sich mehr einmischen

CDU: Spirale schlechter Nachrichten

Von einer „Spirale der schlechten Nachrichten“ sprach CDU-Fraktionsvorsitzender Hermann-Josef Frieling (CDU; Foto) in seiner Haushaltsrede: 880 000 Euro-Defizit, ausbleibende Schlüsselzuweisungen des Landes und 200 000 Euro, die von der Gemeinde in 2016 möglicherweise an den „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ zu zahlen sind. Das alles nehme dem Rat „jeglichen Gestaltungsspielraum und zwingt den Rat, die Bürger und Unternehmen durch höhere Steuern mehr zu belasten. Dass im Rat fortan möglicherweise ein anderer Wind wehen



wird, spiegelt die deutliche Aussage Frielings wider, dass der Rat sich „einmischen“ will „nicht gegen die Verwaltung“. Zu dieser Erkenntnis seien die Fraktionen interfraktionell gekommen. Signal dafür sei auch die Bildung einer Haushaltskommission aus Ratsmitgliedern, um sich mehr mit den Finanzen zu befassen. Arbeitsgruppen des Rates widmen sich Wirtschaftswegen und Vereinsförderung. Die CDU stimmte dem Haushalt zu. s-n

### Zu viele „Risiken für die Zukunft“

UWG: Wegeverband in weiter Ferne

Von „leeren Hosentaschen“ sprach Karin Schmittmann (UWG) in Bezug auf die Finanz Ausstattung der Gemeinde. Zu viele Aufgaben und damit Ausgaben seien fremdbestimmt. „Nicht mehr tragbar“ sind für die Fraktionsvorsitzende die Kreis- und Jugendamtumlage. Als „Abstrafung“ bezeichnete sie die 2016 wahrscheinlich auf Südlohn zukommende Abundanzumlage zur Unterstützung finanzschwacher Kommunen. Der Gemeindehaushalt birgt für Schmittmann „Risiken für die Zukunft“. Sie wies auf das Defizit und die Netto-Neverschuldung der Gemeinde von



1,1 Millionen Euro hin. Die vom Bürgermeister angestrebte Gründung eines Wirtschaftswege-Unterhaltungsverbandes sieht die Unabhängige in weiter Ferne. Hier spiele das Land nicht mit, um nicht selber zur Kasse gebeten zu werden. „Viele Wünsche nicht verwirklicht“ sieht Schmittmann in dem am Mittwochabend verabschiedeten Gemeindehaushalt 2015, der ohne die Stimmen ihrer Fraktion auf den Weg gebracht wurde. s-n

### Kritisch mit Investitionen umgehen

SPD: Vermarktung an Burloer-Straße schwer

Die Diskussionen in Hauptausschuss und Rat hätten gezeigt, dass „der Rat kritisch mit Investitionen umgeht“, meinte Rita Penno (SPD; Foto), die in ihrer Etatrede von einem „leider zu geringen Budget“ mit Hinweis auf das Haushaltsdefizit sprach. Froh war sie über Verschiebungen und Einsparungen, die im Laufe der Haushaltsplanberatung von den Fraktionen beschlossen wurden. Dadurch sei die Ausgleichsrücklage bis 2018 doppelt so hoch, wie zunächst im Haushalt vorgesehen. Besser aufstellen müsse die Gemeinde sich in den Bereichen Gemeindeförderung



und Tourismus, fand die Sozialdemokratin. Bereiche, die sich bereits in einem Umgestaltungprozess befinden. Penno ließ in ihrer Haushaltsrede auch die „never ending Story“, das Neubaugebiet Burloer Straße-West, nicht aus und sah die Vermarktung dort durch das neue Normenkontrollverfahren als „schwierig“. Insgesamt stimmte die SPD dem Haushalt 2015 aber zu, dieser sei „durchdacht und stringent“, meinte die Fraktionsvorsitzende. s-n

### Arbeitskreis übernimmt

Grüne: Erstmals Zustimmung zum Etat

„Streichen, sperren, sparen“ habe höchste Priorität, betonten Maik van de Sand (Grüne; Foto) in seiner Haushaltsrede. Er kritisierte in Richtung Kreis, dass dieser mit 5 Millionen Euro in diesem Jahr 500 000 Euro mehr für die Jugendamtumlage aus Südlohn erhalte. Kein Verständnis hatte er in diesem Zusammenhang dann dafür, dass der Kreis Mittel für den Flughafen Münster-Osnabrück bereitstellt oder Geld in den Flughafen in Wenningfeld steckt. Durch dessen Einflugschneise könne die Gemeinde seine Zonen für Windkraft nicht erweitern, was für Süd-



lohn mit einem Verlust an Gewerbesteuererträgen einhergehe. Den „Sanierungsstau“ bei den Wirtschaftswegen kritisierte der Grüne und sprach dabei konkret den Bürgermeister an. Jetzt werde sich eine Arbeitsgruppe des Rates „intensiv“ mit dem Thema beschäftigen. Die Diskussion um die Personalkosten und ein einige weitere Themen sprach der Grünekritisch an. Am Ende aber stimmte seine Fraktion erstmals dem Haushalt zu. s-n